

Vorwort

Autor(en): **Noser, Othmar / Banholzer, M. / Flatt, K.H.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **62 (1989)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Das «Jahrbuch für solothurnische Geschichte» 1989 enthält drei wissenschaftliche Beiträge. Als Hauptbeitrag die Untersuchung des Jungakademikers lic. phil. Albert Vogt, Bürger von Aedermannsdorf und Grenchen, der über seine Thaler Heimatgemeinde eine sozialgeschichtliche Arbeit publiziert, die ihresgleichen sucht. Was der Verfasser bescheiden und schlicht als «Seminararbeit» bezeichnet hat (Universität Bern, Frau Prof. Dr. Beatrix Mesmer), sprengt den Rahmen der Kategorie «Seminararbeit» bei weitem, denn die vorliegende Studie ist eine minutiöse, sorgfältige wissenschaftliche Auswertung (wohl) aller Archivquellen im Staats- und Kommunalarchiv, die Aussagen im Bereich der Demographie und Sozialgeschichte einer Gemeinde zulassen. Es ist sehr zu wünschen, dass derartige Forschungen auch auf andere Gemeinwesen unseres Kantons ausgedehnt werden: Dies wird wissenschaftliche Folgerungen in einem qualitativen und quantitativen Rahmen erlauben, wie sie in einer relativ kleinräumigen Untersuchung wie der vorliegenden in mancher Hinsicht nur beschränkt möglich sind.

Die Arbeit von Jean-Maurice Lätt über Grütliverein und Arbeiterbewegung fügt sich sowohl vom zeitlichen wie inhaltlichen Umfeld her gut zur eben erwähnten Untersuchung Vogts.

Einer gänzlich anderen Sparte der Forschung gehört die Koproduktion von Benno Schubiger und Stuart Morgan über «Vauban und Solothurn» an. Der kunsthistorisch an Befestigungswerken Interessierte wird mit einer Neuentdeckung aus dem Bereich des Solothurner Schanzenbaues vertraut gemacht: einem Befestigungsplan des Ingenieurs Sebastien Le Prestre Vauban (1633–1707).

Die Redaktion